

Forum Digitalisierung

Digitalisierung in der Sprachtherapie - Warum die Entwicklung eines theoretischen Modells für die Verflechtung digitaler und originärer Ansätze notwendig ist

Friederike von Lehmden^{1,2}, Katharina Albrecht³, Maja Stegenwallner-Schütz⁴, Petra Jaecks⁵ & Kristina Jonas³

¹ Institut für Sonderpädagogik, Leibniz-Universität Hannover

² Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Germanistisches Institut

³ Humanwissenschaftliche Fakultät, Universität zu Köln

⁴ Inklusionspädagogik/Sprache, Universität Potsdam

⁵ Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Universität Bielefeld

Zitation:

von Lehmden, F.; Albrecht, K.; Stegenwallner-Schütz, M.; Jaecks, P. & Jonas, K. (2021). Digitalisierung in der Sprachtherapie - Warum die Entwicklung eines theoretischen Modells für die Verflechtung digitaler und originärer Ansätze notwendig ist. Sprachtherapie aktuell: Forschung - Wissen - Transfer 8(1): Sonderausgabe XXXIII. Workshop Klinische Linguistik. e2021-05

Thema und Ziel der Arbeit

Bedingt durch den demografischen Wandel und den Fachkräftemangel wird seit einigen Jahren eine Unterversorgung der Patient*innen im sprachtherapeutischen Bereich immer deutlicher sichtbar (vgl. Hilbert et al., 2018). Um möglichst vielen Betroffenen eine wirksame und hochfrequente sprachtherapeutische Versorgung und somit Verbesserung der Teilhabe zu ermöglichen, sollte der Einsatz neuer Technologien in der Sprachtherapie noch intensiver als Lösungsmöglichkeit diskutiert werden. Auch durch den während der Covid-19 Pandemie entstandenen hohen Bedarf an digital durchgeführter Sprachtherapie ist eine Reflexion über die verschiedenen digitalen sprachtherapeutischen Möglichkeiten notwendig geworden.

Obwohl in empirischen Studien gezeigt werden konnte, dass Sprachtherapie mit neuen Technologien, z. B. mit dem Tablet oder als Teletherapie deutliche Therapieeffekte erzielen kann (z. B. Cordes et al., 2020; Des Roches et al., 2015), gibt es bislang kein theoretisches Modell zur Kombination digitaler mit originären Ansätzen (vgl. z. B. Schupp, 2019). Wir sind überzeugt, dass ein entsprechendes evidenzbasiertes Modell, vergleichbar mit den Blended Learning Modellen, eine notwendige Grundlage für die Nutzung und Evaluation digitaler Methoden in der Sprachtherapie darstellt. Angesichts der Dynamik und Komplexität von Digitalisierungsprozessen muss eine umfassende wissenschaftliche Begleitung Grundlage der Verflechtung digitaler mit originären Ansätzen sein. Dies beinhaltet neben einer Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen der Betroffenen auch einen stärkeren Fokus auf digital umgesetzte Diagnostik sowie die Evaluation verschiedenster Technologien bzgl. der Anwendbarkeit in der Sprachtherapie. Letztlich müssen darauf basierend theoretische Modelle entwickelt und in die Ausbildungs-Curricula integriert werden (vgl. Jaecks et al. 2020).

Literatur

Cordes, L., Loukanova, S. & Forstner, J. (2020). Scoping review of the effectiveness of screen-to-screen-therapy compared to face-to-face-therapy on naming performance for patients with

aphasia. *Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen*, 156–157, 1–8. <https://doi.org/10.1016/j.zefq.2020.08.002>.

Des Roches, C. A., Balachandran, I., Ascenso, E. M., Tripodis, Y. & Kiran, S. (2015). Effectiveness of an impairment-based individualized rehabilitation program using an iPad-based software platform. *Frontiers in Human Neuroscience*, 8. <https://doi.org/10.3389/fnhum.2014.01015>.

Hilbert, J., Paulus, W., Scherfer, E., Remmert, D., Schneider, S. (2018). *Logopädische Therapie und Selbständigkeit: Gutachten zur beruflichen und ökonomischen Situation von Selbständigen in der Logopädie*. Langfassung. Saarbrücken: LOGO - Deutschland.

Jaecks, P., Johannsen, K., von Lehmden, F. & Jonas, K. (2020). Zukunftskonzept Digitalisierung - 5 Forderungen für die digitale Sprachtherapie. *Logos*, 28 (3), 184-188.

Schupp, W. (2019). Verbesserung des Versorgungsalltags durch IT-gestützte Technologien in der Neurorehabilitation - behinderungsangepasst und aktivitätsorientiert. In M. A. Pfannstiel, P. Da-Cruz & H. Mehlich (Hrsg.), *Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen V. Impulse für die Rehabilitation*, 327-350. Wiesbaden: Springer Gabler.